3/2012 Juli —September

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	5
Kinder– und Jugendgruppen	15
Einblick	16
Ausblick	26
Blick nach oben	27
Termine	28

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontaktzeiten

Kontakt

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Achim Großer
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Scharschmidt

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Achim Großer
13:00 - 17:00 Uhr
Claudia Scharschmidt

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Scharschmidt
Heiko Gnamm, Achim Großer

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Schulsozialarbeit

Montag bis Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung

Mo. bis Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Do.:
14:00-16:00

ReferentenInnen

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Achim Großer
Tel. 07141 97 14 -12
achim.grosser@cvjm-ludwigsburg.de

Claudia Scharschmidt
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.scharschmidt@cvjm-ludwigsburg.de

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Dominik Stolle
Tel. 07141/9103239
Mobil 0160 6689563
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung

Ulrike Bauer, Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de

Bezirksjugendpfarrerin

Kerstin Hackius
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –824
pfa.jugend@evk-lb.de

ejw Ludwigsburg

Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Scharschmidt: 26.7.-10.9.

Heiko Gnamm: 26.7.-10.9.

Kirsten Scheel: 26.7.-10.9.

Achim Großer: 9.-13.7., 26.7.-10.9.

Dominik Stolle: 26.7.-10.9.

Sorget nicht– und wenn doch?

Es gibt Bibeltexte, die eng mit dem eigenen Leben verbunden sind, weil sie in einprägsamen Situationen plötzlich da waren und sehr gut gepasst haben. Man kennt diese Texte schon lange, fand sie vielleicht ganz okay, hatte nie einen besonderen Bezug dazu. Aber plötzlich haben sie eine andere Bedeutung und man meint sie seien für einen selbst geschrieben. So erging es mir auch mit einer Textpassage aus dem Matthäus-Evangelium.

Vor ca. 10 Jahren war ich mit einer Freundin auf Rucksackreise durch Ecuador. Wir saßen eines Nachts in einem Bus irgendwo in Ecuador auf dem Weg von A nach B. Es hätte alles gut sein können. Der Urlaub war bisher einfach super gewesen. Und dann musste dieser Bus Verspätung haben. Es war schon ca. 21 Uhr und wir hatten noch 3 Stunden Weg vor uns, wie uns ein Mitreisender gesagt hatte. Dann waren wir in einer Stadt um 0 Uhr nachts und hatten kein Zimmer und kein Gar nichts.

Wo sollten wir hin? Warum hatten wir nicht, als wir losgefahren sind, schon in einem Hotel angerufen und ein Zimmer reserviert? Wieso hatten wir keine Handys, dann hätte man locker noch dort anrufen können? Was ist, wenn uns irgendwer auflauert?

Ich hatte Angst, große Angst vor diesem fremden Land, nachts in einer fremden, vielleicht auch gefährlichen Stadt zu stehen, ohne irgendwas.

Und diese Angst, diese Sorgen haben mich verrückt gemacht. Erst leise in mir drin, dann wurde sie immer lauter, ich habe geflucht, mit meiner Freundin gehaddert „hätten wir mal..."

Bestimmt über eine Stunde ging das so.

Sandra blieb ruhig. Sie lies meine ganzen Wortschwalle an sich abprallen. Ich wurde noch aufgeregter.

Und irgendwann zog sie ein kleines Neues Testament heraus und las vor aus Matthäus 6, 25ff: „Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?"

Langsam merkte ich wie ich ruhiger wurde. Sie nahm mich bei der Hand und wir sprachen ein kurzes Gebet.

Und das Ende von der Geschichte war, dass wir auf dem Busbahnhof zwei andere Rucksack-Reisende getroffen haben, die uns

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

mit ein Hostel genommen haben, dass einen Nachtportier hatte und wir so noch ohne Probleme ein Zimmer bekommen haben. Warum war ich aber so verrückt geworden und habe mich in meinen Gedanken verrannt? Warum war ich von Angst so gelähmt? Diese Geschichte hat mir gezeigt, wie es ist, wenn Sorgen plötzlich übergroß werden, wenn sie einen lähmen. Wer kennt es nicht, dass dann plötzlich das Kopfkino losgeht. Was könnte alles passieren, wenn…

Sorgen gehören zu unserer Alltagswelt dazu. Je nach Alter und Lebenslage ist die Art der Sorge allerdings unterschiedlich.

Je älter man wird, desto mehr ist die Gesundheit ein Thema, in jungen Jahren eher die Sorgen um Schulleistungen, die Zukunft und soziale Kontakte. Wie kommen wir bei anderen an? Was studiere ich oder will ich überhaupt mal beruflich machen? Finde ich dann auch einen Job? Was bringt die Zukunft?

Es gibt viele Dinge, für die wir dankbar sein können und in gleicher Weise können wir uns um diese Dinge auch sorgen.

Die Bibelverse sind Teil der Bergpredigt und darin beschreibt Jesus ein Leben aus der Kraft Gottes. Jesus spricht mit dem Sorgenmachen eine menschliche Grundbefindlichkeit an, aus der Angst und Unsicherheit herführen können. Denn das, worum man sich Sorgen macht, bestimmt das eigene Leben und verdrängt Gott. Dieser Vergleich soll uns deutlich machen, dass Gott für unser Leben sorgt und wir deswegen mit unseren Sorgen und Ängsten zu ihm kommen können, um sie abzugeben. Es geht aber nun nicht darum, dass wir uns keine Sorgen mehr machen, denn dann werden wir leichtsinnig und leben gefährlich. Es geht Jesus um einen guten und passenden Umgang mit Sorgen.

In dem Lied „Meine Zeit steht in Deinen Händen" gibt es eine sehr schöne Strophe über den Umgang mit Sorgen. Da heißt: „Sorgen quälen, werden mir zu groß. Mutlos frag ich was wird morgen sein. Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein."

Auf dieser Ecuador-Reise habe ich deutlich gemerkt, wie Gott mich begleitet. Wenn wir ihm Räume eröffnen, dann wirkt er auch und ich habe wunderbare Dinge in dieser Zeit erlebt.

Und wenn man zu Gott mit seinen Sorgen und Ängsten kommt, dann ist er für uns da und er teilt sie mit uns.

Wir müssen uns nur darauf einlassen.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zur eigener Lebensgestaltung befähigt.

Eine gute Sommerzeit wünscht euch

Claudia Scharschmidt

Osterfreizeit Valisera

Zusammen schaffen wir das!!!

„Nur noch ungefähr 20 Taschen, dann haben wir alles Gepäck nach oben getragen! Zusammen schaffen wir das!" Unser Gepäck, Material und Lebensmittel mussten bei ca. einem Meter Schnee den Weg von der Straße bis hoch zum Berghaus Valisera mittels Menschenkette transportiert werden. Völlig erschöpft, beeindruckt vom Schnee und voll vom leckeren Essen spielten wir alle zusammen – 17 Kids und 7 Leiter – noch ein Spiel um uns besser kennen zu lernen und fielen dann in unsere Betten. Den ersten „richtigen ganzen" Tag nutzten wir, um Ostereier im Schnee zu suchen, bauten Schneemänner, tobten ausgiebig im Schnee und natürlich bauten wir zusammen eine Schneerutsche. Bei einem Impuls und einer Traumreise zum Thema Freundschaft ließen wir den Abend bei Kerzenlicht ausklingen.

Montags knüpften wir gemeinsam an den vorherigen Abend an – wir knüpften und flochten Freundschaftsbänder, damit die noch nassen Schuhe und Jacken endlich trocknen konnten. Nachmittags ging es dann wieder in den Schnee, die Schneerutsche musste perfektioniert werden. Nach einer Runde Schneememory und British Bulldog bei wunderschönem Sonnenschein freuten sich alle auf leckere gebratene Maultaschen. Abends schlief das ganze Dorf ein und die Werwölfe erwachten zum Leben.

Unser Mottotag fand dieses Jahr dienstags statt. Es wurde wie im alten Asien auf dem Boden gefrühstückt, Lampions dekorierten den Essenssaal und eine riesengroße Weltkarte hing an der Wand. Darauf durfte jeder eintragen, wo er schon gewesen war. Zu einem Teamspiel ging es raus in den Schnee. Nach einer leckeren Suppe wurde aus Tangrams ein riesiges Bild zum Thema Freundschaft gelegt, anschließend Laternen gebastelt. Abends wurde es dann richtig spannend. Wir traten beim Activity in Gruppen gegeneinander an! Womit wohl keiner gerechnet hatte – wir machten uns danach auf in den Schnee zu einer Nachtwanderung. Jeder Teilnehmer und jeder Leiter legten, mit Knicklichtern bewaffnet, im Dunkeln eine kurze Strecke allein zurück um später die Stärke und das Vertrauen der ganzen Gruppe noch intensiver zu spüren. Und diese Gemeinschaft wurde auch gleich auf die Probe gestellt, denn der Nachtkrapp erschreckte uns alle sehr! Jedoch schafften wir es gemeinsam zurück zur Hütte!

Schon war der letzte Tag gekommen. Vormittags erlebten wir bei einer Runde „Goofy" und einer anschließenden Einheit Erlebnispädagogik noch einmal die Gruppe, ihre Dynamik und ihre Stärke. Nachmittags wurden T-Shirts bemalt, Ostereier marmoriert und natürlich viel gespielt. Unseren letzten gemeinsamen Abend feierten wir ausgelassen und mit viel Spaß bei einer Geschlechtertausch-Disco.
Auch bei der Rückfahrt schafften wir es, gemeinsam das Gepäck und Material zurück ins Auto zu tragen –super!!! So konnten wir noch in Schruns einkaufen und eine Stadtralley machen, Tiergeräusche nachmachen und anschließend im Zug einfach schlafen, spielen, reden,...

Ein riesengroßes DANKESCHÖN an euch liebe Kids für die wunderschöne Zeit und die vielen einzigartigen Erlebnisse! Ein mindestens genauso großes DANKESCHÖN an euch Franzi, Ricky, Michi, Sören, Mo und Joni für ein Team, das es besser nicht geben kann!

Melanie Vogt

Grundkurs

Alle Teilnehmer des Grundkurses 2012 trafen sich morgens im CVJM Ludwigsburg, um gemeinsam nach Lutzenberg aufzubrechen. Dort angekommen gab es erst mal ein leckeres Brezelfrühstück im Speisesaal vom Haus Lutzenberg. Danach wurden die Zimmer verteilt und jeder bezog sein Bett.
Dann ging es auch schon los mit dem ersten Programmpunkt: Das Kennenlernen der anderen Teilnehmer. Es wurden viele Spiele miteinander gespielt und mit der Zeit konnte man jedem Gesicht auch einen Namen zuordnen. Man kam mit jedem ins Gespräch und erfuhr lustige, interessante und auch spannende Dinge über die anderen Teilnehmer. Die Stimmung untereinander wurde lockerer und auch die Spiele konnte man sich merken, um sie dann vielleicht einmal selbst zu verwenden.

Nach einem leckeren Abendessen und einer kurzen Andacht war auch schon Nachtruhe.
Die nächsten Tage fingen mit einer Andacht und dem Frühstück an. Danach gab es immer verschiedene Einheiten zum Thema Gruppenpädagogik. Es wurden viele Spiele gespielt und jeder durfte auch ein Spiel selbst anleiten. Außerdem sollte jeder einen eigenen Programmablauf mit Spielen planen.

Weitere Themen der Einheiten waren zum Beispiel Geschichten erzählen, Recht oder die verschiedenen Gruppenphasen. Außerdem wurde viel zusammen gesungen und es gab jeden Tag eine Andacht.
Insgesamt waren es sehr lehrreiche und interessante, wenn auch lange Tage und ich denke, dass jeder Teilnehmer etwas von dem Gelernten anwenden kann. Jana Ebner

Aufbaukurs

Am Dienstag nach Ostern ging es wieder los. 9 begeisterte Jugendliche fanden sich im Haus Lutzenberg ein, um ihre Ferien sinnvoll zu füllen mit einer Woche voller Selbsterkenntnis, Lehreinheiten und jeder Menge Spaß, auch bekannt als Aufbaukurs.
Nachdem man sich erst mal ein wenig kennen gelernt hatte ging es auch schon erlebnispädagogisch los, in dem die Jakobsleiter bezwungen wurde. Der Nachmittag des ersten Tages wurde anschließend genutzt. um sich über das Thema „Sexuelle Gewalt" schlau zu machen. Abgerundet wurde der Tag mit einem Spieleabend gemeinsam mit dem Grundkurs.

Die folgenden Tage waren geprägt von Lehreinheiten, so gab es Einführungen in die Bibel, ein Kommunikationstraining und eine Einführung in die Gestaltung einer eigenen Andacht. Doch auch der Spaß blieb nicht hintenan. Ein Mohawk-Walk wurde begangen und heraus kam ein Indianer-Name für jeden Teilnehmer. Auch die eigene Persönlichkeit wurde ein wenig erkundet um herauszufinden, welche wesentlichen Merkmale die Jugendleiter von morgen so mit sich bringen. Die gelernten Methoden zum Erstellen einer eigenen Andacht wurden selbstverständlich auch angewandt, so dass am Donnerstagabend jeder Teilnehmer des Aufbaukurses seine eigene (erste) Andacht halten konnte. Schließlich war dann der letzte Tag angebrochen, welcher ganz und gar der "Abschlussarbeit" der Gruppe gewidmet wurde. Aufgabe war es, ohne Hilfe der Leiter, einen Spieleabend für den Grundkurs zu gestalten! Und das haben sie definitiv geschafft, der Spieleabend unter dem Motto "Indianer" war ein voller Erfolg.

Am Samstag morgen gab es dann noch eine EP-Übung namens Via Lucis, der Weg des Lichts, bevor die Taschen gepackt wurden und es wieder gen Heimat ging.
Alles in Allem lässt sich sagen: Der Aufbaukurs war fetzig, Hau!
Gezeichnet: Bruder Pupsender Elch

Kinderbibeltage Eglosheim

In den Osterferien trafen sich unter dem Motto „Dumme Fragen gibt es nicht" 70 Kinder sowie 30 Mitarbeitende bei den Kinderbibeltagen in Eglosheim. Jeden Tag wurde eine Frage gestellt und diese mit einer biblischen Geschichte beantwortet.
Dabei entstand diese wunderbare Playmobil-Geschichte von „David und Goliath".
David war der Jüngste in seiner Familie und war Hirte. Seine großen Brüder waren im Krieg gegen die Philister.
Eines Tages bekam er von seinem Vater den Auftrag, den Brüdern Essen zu bringen. Gesagt getan.

„Warum kämpft ihr denn nicht?" fragte David. „Wir haben Angst vor dem Riesen Goliath. Der verhöhnt unser Volk. Aber keiner traut sich gegen ihn zu kämpfen," war ihre Antwort. „Ich trau mich" sagte David. „Gott wird mir beistehen. Das kann nicht sein, dass Goliath sich lustig macht über uns und unseren Gott."
König Saul gab seinen Segen und so ging David zum Fluss, um für seine Schleuder Steine zu sammeln.

Und als dann der Riese Goliath durch die Reihen ging und die Israeliten verhöhnte, trat David hervor und sagte: „Ich kämpfe gegen dich." Goliath lachte nur: „Du Wurm?". Aber das Lachen verging ihm, als David die Steinschleuder anlegte, zielte und ihn am Kopf traf. Er fiel um und die Israeliten freuten sich und feierten ein großes Fest.

Claudia Scharschmidt

- Anzeige -

Frische genießen!
Direkt vom Bauernhof.
mit Heimlieferservice
Sauerrahmbutter • Creme fraiche • Frischkäse Magerstufe • Joghurt original
Joghurt mild • Frucht-Joghurts • Molke original • Fruchtmolke • Sauermilch
Schlagsahne • Frische Vollmilch • Fettarme Milch • Vorzugsmilch
DOBLER Milch Bauernhof
Stammheimer Straße 51 • 71636 Ludwigsburg-Pflugfelden
Tel. 071 41 / 4 12 69
www.dobler-milchbauernhof.de

Mitarbeitenden-Freizeit Valisera

Einsam kämpft sich ein rotes Bussle durch den Schneesturm, vorbei an eingeschneiten Bergen und Bäumen. Nachdem sich Schneefall und Wind gelegt haben, erstreckt sich vor den teilnehmenden Mitarbeitern eine idyllische Winterlandschaft….HALT STOPP!….Hä?

Wir haben Mitte Mai, die Eisheiligen sind auch vorbei und es handelt sich nicht um die CVJM-Skifreizeit. Hier wollen 18 Mitarbeiter 5 Tage im Berghaus Valisera in den Montafoner Alpen zusammen chillaxen, sich erholen und die Sonne genießen.

Am Donnerstagmorgen wurden dann die letzten Ankömmlinge mit einem freundlichen „Schuhe aus! Ich hab frisch g'wischt!" begrüßt. Dank dem positiven Wetterumschwung stand gleich ein Wandertag auf dem Programm.

Für die Gemütlichen gings ins Silbertal entlang am Bergfluss, vorbei an einem Wassefall und in geschlossener Gesellschaft zum „Hasahüsli", während sich die Abenteuerlustigen mit Schneeschuhen auf den Weg zur Lindauer Hütte machten und eine Höhe von 750m zurücklegten. Da viel Neuschnee vom Vortag noch lag, war diese Tour sehr kraftaufreibend. Dennoch hatte das „Bergsteigerteam" noch genügend Energie, um an der Hütte „capture the flag" zu spielen und sich dann letztendlich eine wohlverdiente Vesperpause gönnte.

Als beide Gruppen wieder am Berghaus angekommen sind, war auch der letzte Eiskristall als Hauch seiner selbst im Angesicht der Sonnenstrahlen dahin geschmolzen und an den folgenden Tagen waren wir von Sonnenbrand geplagt.

Weitere Programmpunkte waren ein EP- und Sportnachmitttag und nach Wahl der Kletterpark und die Alpinrodelbahn.

Aber auch Erholung und Zeit-für-sich sollten ihren Platz haben, sodass der Samstag für Wellness und Sonnen genutzt werden konnte. In Form der „Solo-Tour" bot sich die Gelegenheit, an einem freien Platz in den Bergen – abseits von Technik und Trubel – die Natur in vollen Zügen zu genießen und weit ab von Alltagsstress zur Ruhe zu kommen.

Am Abend wollte keiner das Championsleague – Finale FC Bayern gegen Chelsea FC verpassen. Leider drückten wir in St. Gallenkirch im „Rumpelstilzchen" den Bayern vergebens die Daumen. Pünktlich zurück auf der Hütte konnten wir gemeinsam in den 18. Geburtstag von Ines hinein feiern.

Fünf erlebnisreiche und nahezu vollständig sonnige Tage fanden schließlich am Sonntag in einem Outdoor-Werkstattgottesdienst einen gelungenen Abschluss.

Lukas Spieß & Ceddi Abele

Ökumenische Pfingstfahrt nach Taizé

Als ich am 27. Mai in den Bus nach Taizé stieg, wusste ich noch nicht, dass ich nun eine unglaublich schöne und erfüllende Woche erleben würde. Aus Erzählungen habe ich ja schon einiges über dieses Kloster in Frankreich erfahren, aber das Besondere an Taizé begreift man erst, wenn man da war. Allein die Gemeinschaft, bestehend aus über 2000 Glaubenden aus aller Welt (Baden; Bayern; Württemberg und noch ein paar andere), hat mich durch das harmonische und vor allem friedliche Zusammenspiel überrascht. Dabei muss man erwähnen, dass einzig die Brüder das ganze Jahr in Taizé sind und alles andere von den Gästen geregelt wird. Jeder macht etwas, egal ob Kochen, Putzen oder Müll sammeln und alle packen gemeinsam mit an. Eine so gut funktionierende Gesellschaft habe ich bisher noch nicht erlebt und sie hat mich schwer beeindruckt. Und das war nur der äußere Eindruck. Unsere „Ökumenische" Gruppe bestand außer mir und Claudia ausschließlich aus Katholiken, von denen ich kaum jemanden kannte. Trotzdem kamen alle in unserer Truppe super miteinander klar und kleinere Probleme wurden schnell gelöst. Spätestens bei den täglichen Partien „Werwölfe vom Düsterwald" mit anderen Gruppen waren dann alle in Taizé angekommen. Aber Taizé ist ja nicht nur Spaß, es ist auch Gottesdienst. Und davon gab es einige (3x täglich), welche aber immer ein Highlight des Tages waren. Schuld daran sind die Lieder, welche mir immer eine Gänsehaut versetzt haben, wenn 2000 Menschen z. B. „Meine Hoffnung und meine Freude" singen. Als Protestant kam ich mir zwar etwas seltsam vor, wenn die Katholiken zum Abendmahl am Morgen irgendetwas aufsagten, aber nach ein paar Tagen war mir das dann auch egal. Auch hier liegt eine Besonderheit von Taizé: Egal welcher Konfession du angehörst (katholisch, evangelisch, orthodox), jeder kann seinen Glauben so ausleben, wie er oder sie das will. Als einziges Manko wäre das Essen zu erwähnen, das geschmackstechnisch zwischen

Lecker und Couscous mäanderte. Auch die Portionen hätten etwas größer ausfallen dürfen, aber für Leute, die auf Diät gehen wollen, ist Taizé wärmstens zu empfehlen(auch für alle anderen). Und wem alles zu laut ist, der kann eine Woche in Stille verbringen und sich mit sich selbst beschäftigen (die bekommen besseres Essen). Zuletzt gab es da noch das super Wetter, welches uns mit schönstem Sonnenschein versorgte und es bis auf zwei Abende trocken ließ. So, nun habe ich zwar schon viel erzählt, aber wenn ihr wirklich erfahren wollt, was Taizé so besonders macht, dann empfehle ich euch bei der nächsten Ökumenischen Taizéfahrt nicht zu zögern und euch schnell einen Platz zu sichern. Für mich steht auf jeden Fall fest, dass ich beim nächsten Mal wieder mit dabei sein werde.

Tobias Zimmermann

Nussdorf-Pfingstfreizeit

Auch wenn es „nur" 7 angemeldete Teilnehmer und 4 Leiter waren, die am Samstag im Hardtwäldle zusammen kamen, versprach es doch eine tolle Freizeit mit grandiosem Wetter zu werden.

Da sich sowohl die Kinder als auch die Leiter vom letzten Jahr schon recht gut kannten, konnte nach schnellem Zimmerbeziehen auch schon die erste Spielrunde beginnen.

Und so ging es dann die Woche auch weiter: zwischen erlebnispädagogischen Spielen mit Manne, Grasköpfebasteln mit July und Sinnesparcours mit An-Ka blieb zum Glück auch noch Zeit, um im Wald geheime „Lägerle" zu bauen, Basketball zu spielen, sich am Diabolo zu versuchen oder einfach mal die Leiter mit „Cocktails" und Chips zu verwöhnen.

Auch wenn diesmal keine Zeit fürs Freibad blieb, konnten sich am Mittwoch alle nach einer kurzen Wanderung über das kühle Nass des „Nussdorfbachs" freuen. Hier gab es aber nicht nur Flussexpeditionen, sondern auch wunderschöne Libellen und Finken und ein kreisendes Pärchen des selten gewordenen „roten Milans" zu beobachten, die von unserem Tierexperten Manne unter neugierig gespitzten Ohren der Teilnehmer genauesten unter die Lupe genommen wurden.

Nachts wurde dem einem oder anderen die Nachtruhe durch die hohen Schreitöne eines sonderbaren Vogels gestohlen. Man stritt sich lang, ob es ein roter Milan oder doch eher eine Schleiereule und ihr Babys seien. Jedoch erfuhr man schnell, dass dies die

Schreie junger Waldohreulen und ihrer Eltern waren – Youtube kennt halt alle Vogelgeräusche…
Nicht zu vergessen sind Lagerfeuergrillen mit leckeren Marshmallows für Manne (Anmerkung von Manne – Igitt), Nachtwanderung mit Fackeln, Murmelbahn- Bauen im Freien, Bunter Abend mit atemberaubenden Kunststücken, „Nussdorfkino" (mit ganz schnulzigen Filmen) und einem Racletteabend anstatt dem traditionellen „Dinner", bei dem die Kids nach Herzenslust „selber kochen" durften.

Nach einem wunderschönen Brunch am Samstagmorgen mit tollen Aufführungen von den Teilis für die Eltern hieß es dann aber auch schon wieder Abschied nehmen von Nussdorf und der tollen Gruppe.
Vielen Dank für die schöne Zeit mit Euch und bis nächstes Jahr!
An dieser Stelle wünschen wir unserem Mitleiter Lars noch gute Besserung, der am Anfang der Freizeit mit seinem Motorrad einen kleinen Unfall hatte, so dass er nicht mehr mit leiten konnte.

Julia Schweizer und Manne Klatt

Rückblick YouGo

YouGo am Karfreitag
Der Karfreitag-YouGo stand unter dem Motto „Anti Hero". Dazu brachten unsere Interviewpartner Markus Buchholz und Wolfgang Müller interessante Impulse ein und Kerstin vertiefte in ihrer Predigt das Ganze mit Fragen wie „Ist Judas eigentlich der Anti Hero in der Passionsgeschichte?" Oder „Ist auch Jesus so etwas wie ein Anti Hero?" „Wie geht´s mir denn selber damit?" „Wo sind denn bei mir Dinge anders gelaufen als gedacht?" Im gemeinsam gefeierten Abendmahl und in den Gesprächen im Anschluss konnte noch so mancher Gedanke nachklingen. Danke auch hier wieder allen für´ s Vorbereiten und Dabeisein!

Finde dein Element!
Mal ehrlich, wer findet Pinguine denn nicht klasse! Einer, der das zunächst anders sah, ist Eckhart von Hirschhausen, der bekannte Arzt und Kabarettist. Der meinte nämlich zuerst, Pinguine seien eine „Fehlkonstruktion" (ohne Knie etc.), bis er mal einen im Wasser sah und dann seine Meinung korrigieren musste. Claudia nahm in ihrer Predigt diese Geschichte im YouGo im Mai auf und regte uns damit alle an, über unsere Vorurteile, aber auch darüber nachzudenken, was eigentlich „unser Element" ist. Außerdem konnte sich jede/r mal selbst einschätzen: Wie bin ich

eigentlich? Welche Stärken und Schwächen habe ich? Und was könnte ich noch ausbauen? Das konnte dann mit einer Fremdeinschätzung einer (vertrauten) Person verglichen werden.
Im Juni wurde es dann interaktiv und tiefgründig. **"Der Heilige** Geist **– die (un)sichtbare Seite Gottes?!"** war am Ende der Pfingstferien das Motto. Aber wie kann man eigentlich von etwas oder jemand reden, das bzw. der unsichtbar ist? Das machte Ines gleich zum Einstieg anschaulich klar, indem sie die verschiedenen Erscheinungsformen Gottes mit einem Euro-Stück verglich. Egal, ob man die Seite mit der Zahl oder die mit dem Adler (bzw. einem Kopf etc. in anderen Ländern) anschaut, es ist immer ein ganzer Euro. So ist Gott auch immer ganz präsent, ob wir ihm nun als Vater, Sohn oder Heiligem Geist begegnen und er bleibt trotzdem einer. (Es sind ja auch nicht zwei Euro, nur weil eine Münze zwei Seiten hat.) Kerstin verband das nach dem „laufenden Band" dann mit der Pfingstgeschichte und anderen biblischen Aussagen zum Heiligen Geist und hatte dafür allerhand „Anschauungsmaterial" dabei. Anschließend konnte nochmals jede und jeder darüber nachdenken, wo er bzw. sie den Heiligen Geist im eigenen Leben entdeckt bzw. sich wünscht, dass er noch mehr spürbar wird. Die aufgebaute Gebetswand wurde gerne mit Anliegen an Gott gespickt und bei Fruchtspießen klang dieser „begeisternde" YouGo schließlich aus.

Kerstin Hackius

- Anzeige -

Kinder- und Jugendgruppen

Auferstehungskirche

- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: donnerstags, 19 – 22 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

Friedenskirche

- Jungschar: freitags, 15.30 — 17 Uhr im CVJM

Infos: 07141 – 971412

Ludwigsburg-West (Erlöser und Paul-Gerhardt-Gemeinde) (Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 1. und 2.Klasse: Freitags, 14.30 – 16 Uhr
- Kinderbibeltag im Januar

Infos: 07141 – 926096 / 971414

Hoheneck

- Jungschar ab 2. Klasse: Freitags, 15 - 17 Uhr
- Kinderbibeltage im Februar

Infos: 07141 – 251137 / 971413

Grünbühl

- Jungschar für 6-10jährige: mittwochs von 16.30 - 17.30 Uhr
- KiBiSpass samstags 4 x im Jahr

Infos: 07141 – 890165 / 971413

Kreuzkirche

- Jungschar für 7 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr
- Eleven Up 11 - 13 Jahre: freitags, 17.30 – 19 Uhr
- Jugendclub ab 14 Jahre: freitags, ab 19 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Pflugfelden

- Jungschar für 8-10jährige freitags, 16 —17.30 Uhr
- Kindertag im Oktober

Infos: 07141 – 41467 / 971414

Stadtkirche

- Jungschar für 7-9 jährige: freitags 15 - 16.30 Uhr

Infos: 07141—971412

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Neues aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte des CVJM,
das Motto für uns könnte „So viel Du brauchst" aus 2. Moses 16,18, dem Kirchentagsmotto 2013 in Hamburg, heißen. Denn der CVJM Vorstand ist neu und wiedergewählt worden und wir haben nun eine gelungen Mischung der verschiedensten Personen und Vorstellungen von der Zukunft des CVJM. Für den Gesamtvorstand bedanke ich mich für das in uns gesetzte Vertrauen.
Wir wollen nun in unserer ersten Sitzung unsere Aufgabenverteilung anschauen und Zuständigkeiten verändern. Außerdem werden Herr Dekan Speck und Bezirksrechner Herr Rücker die Situation des Kirchenbezirks mit der Stellenstreichung im ejw vorstellen und mit uns diskutieren. Für den CVJM ergibt sich daraus noch kein Handlungsdruck, allerdings möchten wir unsere Freunde im ejw nicht alleine lassen. Bis zum Sommer 2013 soll es eine Verständigung zur Zusammenarbeit zwischen Ejw und CVJM geben.
Mit Dominik Stolle füllen wir die Lücke in der Elly-Heuss-Knapp Realschule wieder auf. Er ist unser neuer Schulsozialarbeiter. Wir freuen uns, ein bekanntes Gesicht nun als Hauptamtlichen in unserem Verein begrüßen zu dürfen. Daneben wird es weiterhin auch noch ein Ganztagesangebot am Campus mit dem Titel „Campus4us" vom CVJM geben. Dieses Angebot wird gleichwertig mit dem Ganztagesangebot des Schiller Gymnasiums sein. Wir sind also sehr gespannt, wie wir uns weiterhin im Campus präsentieren und welche positiven Synergien es für unsere CVJM-Arbeit geben wird.
Für unseren Verein „Haus Lutzenberg e.V." ist noch ein spannender und herausfordernder Job zu besetzen. Wer möchte, darf sich bei mir oder Hardy Lindenberger melden, wir freuen uns auf eine/einen tatkräftige/n Vorsitzenden.
„Soviel Du brauchst" ist erfrischend und hilft uns im Vorstand wieder konkreter und direkter auf den Menschen zu schauen und weniger auf die Struktur. Als Zuspruch und Aufmunterung sowie zugleich als Aufforderung, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen wünschen wir Euch.

Euer
Andreas Länge
Vorsitzender

Der CVJM-Vorstand

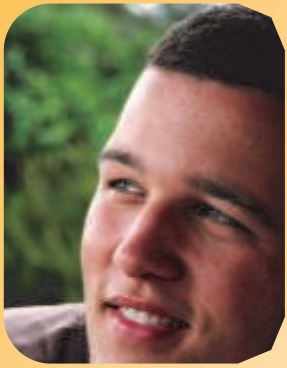
Andreas Länge
1. Vorsitzender (seit Juli 2008)
Mittlerweile bin ich verheiratet, habe zwei Kinder und lebe in einem wunderschönen selbstrenovierten Haus in Ludwigsburg. Ich arbeite für die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (www.bagejsa.de) in Stuttgart und bin mit 50 % angestellt.
Ich danke für das Vertrauen der Mitglieder und freue mich auf die neue Amtsperiode mit neuen Gesichtern im Vorstand und neuen Herausforderungen im Verein.

Manne Klatt
2. Vorsitzender (seit 2007)
Schon seit rund 20 Jahren bin ich für den Verein in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätig. Es war für mich eine tolle und neue Erfahrung, den Verein von der Vorstandsseite aus kennen zu lernen. Es ist spannend zu erleben, wie sich die verschiedenen Gremien und Arbeitsbereiche sowie unsere Immobilien immer weiter entwickeln und wachsen. Aktuell zeigt sich dies auch durch die Vergrößerung des Vorstandes mit jüngeren und aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern und ich finde es gut, dass wir dadurch als Ehrenamtliche auch die Möglichkeit haben, gemeinsam mit den Hauptamtlichen Dinge zu verwirklichen und mit zu entscheiden. Die Vorstandsarbeit macht mir großen Spaß und ich blicke gespannt auf die zukünftige Entwicklung im Kirchenbezirk Ludwigsburg, bei der noch viel Arbeit zu bewältigen ist.

Christian Huber
Neu gewählter Schatzmeister
Ich bin 22 Jahre alt und habe gerade meinen Master in Physik in Karlsruhe angefangen. Wenn ich gerade nicht studiere und mich nicht mit dem CVJM beschäftige, dann verwöhne ich gerne meine Wohnheimsmitbewohner mit Akustikterror aus meiner Gitarre, koche mir was Feines zu essen oder versuche mich zu motivieren den inneren Schweinehund zu überwinden und joggen zu gehen.
Was habe ich nun mit dem CVJM zu tun?
Meine Laufbahn begann 2006 mit dem Grundkurs für Jugendleiter, damals noch unter der Regie von Thomas Sturmann. Ich habe dann im Sommer Nussdorf mitgeleitet und im folgenden Jahr auch den Aufbaukurs besucht.

Mein richtiger Einstieg mit vollstem Herzblut ist der Korsikafreizeit zu verdanken, die ich 2008 zum ersten Mal mitgeleitet habe und die mich seitdem jährlich aufs Neue fordert und erfreut.
Während der vielen Jahre habe ich im und mit dem CVJM viel Positives erlebt und gelernt. Ich hoffe durch den Einstieg in den Vorstand zum einen weitere spannende Perspektiven des CVJMs mitzubekommen, zum anderen aber natürlich auch dem Verein selbst etwas Gutes tun zu können.
In diesem Sinne freue ich mich auf meine Amtszeit als Schatzmeister.

Bernd Röslin
Vertreter aus der Gesamtkirchengemeinde Lbg (seit 2011)
Ich bin 22 Jahre alt und studiere Physik an der Uni Stuttgart.
Seit langem bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Auferstehungskirche. Dort bin ich im Jugendchor aktiv, genauso wie bei Kinderkirche, Jungschar sowie Konfi-Camps und was sonst alles so anfällt. Seit 2010 bin ich auch im Kirchengemeinderat der Auferstehungskirche.
Beim CVJM war ich auch schon als Jugendlicher mit auf Freizeiten und habe dann beim EJW auch als Ehrenamtlicher selber Freizeiten geleitet.
Meine Motivation für die Vorstandsarbeit ist die Chance, etwas zu verändern.



Julian Meinhardt
Neu gewählter Beisitzer
Ich bin 23 Jahre alt und seit neuestem Jugendvertreter im Vorstand des CVJM Ludwigsburg. Ich studiere momentan Medienwissenschaft und Empirische Kulturwissenschaft im schönen Tübingen. Den ersten Kontakt mit der christlichen Jugendarbeit des CVJM hatte ich im zarten Alter von 7 Jahren im Ferientagheim. Vermutlich waren es diese prägenden Erlebnisse in der Möglinger Natur, die mich letzten Endes zu der Entscheidung bewogen haben, selbst aktiv zu werden.
Von den Anfängen meiner ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein bis heute, von Nußdorf bis Korsika, von Zivi bis Freizeitleitung, bin ich immer mit Begeisterung dabei gewesen. Deswegen und weil ich mich nun schon so lange Jahre mit dem CVJM, seinen Mitgliedern und seinen Hauptamtlichen verbunden fühle, war für mich die Bewerbung für den Vorstand der nächste logische Schritt.
Ich wollte mich nicht nur weiterhin aktiv in der Jugendarbeit

einbringen, sondern dem Verein auch mit der Arbeit als Vorstandsmitglieds dienen . Die Möglichkeit zu haben, mit meinem Engagement, mit meinen Ideen und Fähigkeiten für die jungen Menschen im CVJM einzutreten, bedeutet mir sehr viel. Ich bin gespannt auf die neuen Herausforderungen, die mich erwarten. Dabei geht es mir nicht zwingend um radikale Veränderungen, sondern vielmehr um die kontinuierliche Weiterentwicklung eines meiner Meinung nach bereits tollen Vereins, um ihn zukunftsfähig und seiner Zielgruppe - der Jugend - entsprechend zu gestalten. Ich hoffe, dass ich meine Erfahrung im Bereich der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation von Veranstaltungen, sowie der grafischen Gestaltung und der Fotografie gewinnbringend für dieses Vorhaben einsetzen kann. Die jungen Mitglieder und Mitarbeiter möchte ich hier auffordern, mit ihren Wünschen und Vorschlägen auf uns Jugendvertreter zu zukommen. Zu diesem Zweck möchten wir bald eine regelmäßige Plattform schaffen. Das heißt allerdings nicht, dass ihr mir und Saskia nicht auch jetzt schon Mails schreiben könnt. Wir sind euer Sprachrohr!

Saskia Herwig
Neu gewählte Beisitzerin

Mein Name ist Saskia Herwig, ich bin 19 Jahre alt und habe gerade mein Abitur hinter mich gebracht.
Nachdem ich nun bis zu meinem Studienbeginn Freizeit habe, genieße ich das gute Wetter draußen in der Natur, ziehe los um Fotos zu schießen oder unternehme etwas mit meinen Freunden.
Beim CVJM bin ich seit 2007 aktiv dabei und habe die letzten vier Jahre die Korsikafreizeit mitgeleitet, was mir jedes Mal aufs Neue sehr viel Spaß gemacht hat.
Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß und ich finde es schön, meine eigenen Erfahrungen weitergeben zu können.
Bei der MHV bin ich in den Vorstand gewählt worden, wofür ich mich noch einmal bedanken möchte!
Ich habe mich dafür beworben, weil ich neben der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch gerne in den anderen Bereichen mitwirken und mich aktiv im Verein beteiligen möchte.
Ich freue mich auf die zukünftige Zeit im Vorstand des CVJM!

Kerstin Hackius
Jugendpfarrerin

Kaum zu glauben, aber nun bin ich schon über sechs Jahre im Jugendpfarramt im Kirchenbezirk Ludwigsburg und ich kann´s wirklich noch nicht lassen: Konficamps vorzubereiten, Konfiarbeit zu gestalten, Jugendgottesdienste zu feiern, mein Ohr Jugendlichen und Mitarbeitenden zu leihen, am Schillergymnasium zu unterrichten, Ehrenamtliche bei ihren ersten „Gehversuchen" in Sachen Andacht zu unterstützen und ihnen Feedback zu geben, in den unterschiedlichsten Gremien die Fahne der Jugendarbeit hochzuhalten, im EarlyBird für alle kleinen und großen Sorgen ansprechbar zu sein, Bibliologe zu halten und witzige Andachten - bevorzugt mit Playmobilfiguren J- zu ersinnen, Mitarbeiterkreise mitzugestalten, auf Kirchentage zu fahren oder neue Konzeptionen für die verschiedenen Aufgabenfelder der Jugendarbeit mit anderen zu entwerfen.

Meine Anfänge in der Jugendarbeit liegen solange zurück, dass die Bezeichnung „in the ancient times" wohl richtig ist. Theologisch hat mich neben meinem Studium auch die jahrelange Partnerschaft mit YoungLife sehr geprägt.

Zur Entspannung koche ich gerne oder fahre mit meinem Mann nach Schottland, Andalusien o.ä. – eben überall dorthin, wo Land und Leute interessant sind bzw. spannende Gebäude und Ruinen auf einen warten.

Achim Großer
Leitender Referent

Seit 1996 als Diakon und Jugendreferent in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg unterwegs. Zuerst als Bezirksjugendreferent in Kirchheim unter Teck und dann als Projektreferent im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg.

Berufe und Titel habe ich viele: Bäcker, Koch, Erlebnispädagoge, Diakon, Sozialmanager... Meine Erfahrungen aus allem bringe ich als Leitender Referent seit 2006 im CVJM Ludwigsburg ein. Personalverantwortung, Fachliche Leitung, Verwaltung, Freizeiten und Ferientagheime, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und meine zwei Kirchengemeinden gehören zu meinem Verantwortungsbereich den ich sehr gerne weiter entwickle.

Zu mir gehören drei Kinder und Hobbys wie Wandern, Bergtouren, Motorradtouren, Karten spielen mit Freunden, Sauna oder einfach nur das Leben mit allen Sinnen genießen.

Freizeiten-Überblick

Noch freie Plätze gibt es bei folgenden Freizeiten:

Sommerfreizeit Grächen
Alter: 11-13 Jahre
Termin: 28.7.-11.8.2012
Kosten: 417,-€

Sommerfreizeit Korsika
Alter: 14 –17 Jahre
Termin: 25.8.-8.9.2012
Kosten: 519,-€

Ferientagheim
Alter: 7-13 Jahre
Geschwisterermäßigung: 20,-€
1. Abschnitt Grünbühl
Termin: 30.7.-10.8.2012
Kosten: 160,-€
2. Abschnitt Möglingen
Termin: 13.-24.8.2012
Kosten: 170,-€

- Anzeige -

MUNY
Die Schreinerei

... lassen maßgefertigte Möbel keine Wünsche offen.

GENAU GENOMMEN...

Wir bieten diese zu überzeugend günstigen Preisen, bei denen jedermann zu seinen Träumen kommt.

Gewerbegebiet Ost
Ernststrasse 37
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 7 07 77
Telefax 07154 - 1 65 31
www.muny.de

Unser neuer Schulsozialarbeiter an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule

„Help – I need somebody...
...to talk to!"

Mit diesem oder ähnlichen Gedanken kommen viele Schülerinnen und Schüler in die Klassen, weil die Sorgen und Probleme nicht vor den Schultoren halt machen. Deshalb ist die Schulsozialarbeit eine wichtige Aufgabe, um die jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Ich freue mich daher sehr darauf, mich zukünftig in der Schulsozialarbeit des CVJM Ludwigsburg an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule einbringen zu können und gemeinsam mit dem Team des CVJM, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium etwas zu bewegen.

Mein Name ist Dominik Stolle, ich bin 29 Jahre alt und wohne in Stuttgart–Zuffenhausen. Im Februar diesen Jahres habe ich an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg mein Studium der Sozialen Arbeit und der Religionspädagogik abgeschlossen und wurde Anfang März als Diakon eingesegnet.

Vor und während meines Studiums habe ich viele Jahre in der Evangelischen Jugend in Stuttgart mitgearbeitet und mich insbesondere auf Freizeiten, im Waldheim und als Jungscharleiter engagiert. Bei all diesen Angeboten habe ich gespürt, wie wichtig es für Kinder und Jugendliche ist, verlässliche Ansprechpartner zu haben, die mit ihnen über ihre Probleme und Lebenslagen sprechen, ihnen ihre Stärken aufzeigen, aber auch Grenzen setzen, sie in ihren Fähigkeiten fördern oder einfach gemeinsam mit ihnen Spaß haben.

Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und auf viele interessante Begegnungen. Dominik Stolle

Dank an Renate Berner

Renate Berner war unsere erste Vorsitzende im Verein Haus Lutzenberg e.V.

Liebe Renate, du hast mit viel Engagement und Fachwissen den Verein Haus Lutzenberg unterstützt. Dafür haben wir dir in der Mitgliederhauptversammlung ein großes DANKESCHÖN gesagt. An dieser Stelle, noch ein Danke für die gute Zusammenarbeit mit uns Hauptamtlichen und im Büro für die konstruktiven, lustigen und wertvollen Zeiten im CVJM. Achim Großer

Der Posaunenchor des CVJM Ludwigsburg sucht einen/ eine Dirigenten / Dirigentin !

Wer sind wir ?
Wir, das sind ca. 20 Bläserinnen und Bläsern von 15 bis über 60 Jahren, die Freude an der Musik haben.
Unsere Probenzeit beginnt immer Donnerstags um 19:30 Uhr im CVJM-Haus Karlstraße 24 in 71638 Ludwigsburg.
Im Jahr begleiten wir ca. 10-12 Gottesdienste in verschiedenen Kirchen.
Wen suchen wir?
Einen /Eine Dirigenten/ Dirigentin, der unsere Proben (ca. 45 im Jahr) und auch die Auftritte in den verschiedenen Kirchengemeinden leitet.
Idealerweise ist sie/er selber eine /ein Blechbläserin /Blechbläser
Bei Interesse freuen wir uns, wenn Sie Kontakt mit Frau Ute Mannsdörfer, Tel:07141/927238 aufnehmen.

Dank an Thomas Meyer

Lieber Thomas,

Viele, viele Jahre warst du für uns der Ansprechpartner und Kopf des CVJM Posaunenchor. Deine pragmatische und konstruktive Art war eine Bereicherung. Es war gut mit dir zu arbeiten.
Wir wünschen dir alles Gute auf deinem weiteren Weg und hoffen, dass du uns als CVJM weiterhin mit deinem Können zur Seite stehst.

Achim Großer

Fürchte dich nicht J.S.S. Bach

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir;
weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch,
ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöset;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!

Chorale
Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, ich bin dein
niemand kann uns scheiden.

Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut mir zu gut
den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse
und dich nicht, o mein Licht,
aus dem Herzen lasse!

Laß mich hingelangen,
da du mich und ich dich
lieblich werd umfangen.
Fürchte dich nicht, du bist mein!

Wir freuen uns mit...

... Wolfgang und Beate Muny, die im Mai sich das Ja-Wort gegeben haben.
Viel Glück und alles Gute zur Hochzeit wünscht euch das CVJM-Team.

Ebenso wünschen wir Jens und Marlis Bergmann und ihrem Sohn Sebastian Gottes reichen Segen zu ihrer kirchlichen Trauung und der Taufe Anfang Juni.

Mein freiwilliges, soziales Jahr in Ghana

Wer bin ich?
Mein Name ist Julia Schweizer, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Ludwigsburg. Ich habe gerade mein Abitur abgeschlossen und werde nun ab August im Rahmen eines internationalen Freiwilligendienstes für ein Jahr in Ghana in einem Dorf mit Schule leben und arbeiten.
Auf meiner Homepage werde ich regelmäßig über meine Arbeit berichten: http://goingtoghana.de.tl

Was ist weltwärts?
Das weltwärts-Programm soll das Engagement für die Eine Welt nachhaltig fördern und versteht sich als Lerndienst, der jungen Menschen einen interkulturellen Austausch in Entwicklungsländern ermöglicht. Durch die Arbeit mit den Projektpartnern vor Ort in diesen Ländern sollen die Freiwilligen u.a. lernen, globale Abhängigkeiten und Wechselwirkungen besser zu verstehen. Den Projektpartnern soll der Einsatz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe zugutekommen

Mein Projekt:
Mit der Hilfe von lokalen Kooperationen und gemeinsam entwickelten Ideen, will OSDA benachteiligten Regionen in Ghana helfen, Entwicklung zu fördern. Ziel ist es, in Deutschland Aufklärungsarbeit über die Umstände in Ghana zu leisten sowie Projekte in Ghana mit den Menschen vor Ort zu realisieren.
In Ghana besteht Schuluniformpflicht. Leider kann sich die nicht jede Familie für alle ihre Kinder leisten, weswegen einigen der Zugang zur Bildung verwehrt wird.
Meine Aufgaben sind es, diese Kinder zu begleiten, deren Familien

zu besuchen sowie Berichte anzufertigen. Schwerpunkt wird es sein, Aufklärungsarbeit zu leisten und ein Gefühl für andere Lebenssituationen zu bekommen.
Infoveranstaltungen für die Eltern (Warum Schulbildung wichtig ist?), Malaria Aufklärung, HIV/AIDS Aufklärungsworkshop, Nachhilfeunterricht für die Kinder, Betreuung der Schuluniformverteilung (Schneiderin betreuen, Stoffe kaufen, Fotos machen, Berichte anfertigen) werden auch zu meinen Aufgaben gehören.

Leklebi:
Leklebi ist eine Community, die aus 7 anderen Dörfern besteht. Ich werde in Agbesia leben und „arbeiten". In Agbesia leben ca. 1300 Menschen, welche ihr täglich Brot zu 90% mit Landwirtschaft verdienen. In Agbesia selber gibt es die E.P. Basic School, welche OSDA mit den Schuluniformen und anderen Tätigkeiten unterstützen möchte. Des weiterem gibt es in Abgesia 3 Bars, wo man was trinken kann und Musik gespielt wird, 3 öffentliche Toiletten für das ganze Dorf und ein noch nicht fertiggestelltes Community Centre.

Wozu brauche ich einen Förderkreis?
Mein Projekt ist als „weltwärts-Projekt" anerkannt. Das heißt, meine Entsendeorganisation, OSDA und VNB, erhält Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Durchführung von Freiwilligendiensten.
Da es die finanziellen Aufwendungen jedoch nicht alleine aufbringen kann, muss mein Freiwilligendienst zusätzlich durch einmalige oder regelmäßige Spenden eines Förderkreises mitfinanziert werden.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich und mein Vorhaben, in Ghana zu arbeiten, unterstützen würden und bitte Sie hierfür um Spenden. Alle Zuwendungen fließen direkt an den VNB und werden für das Projekt und die Fortführung des Freiwilligendienstes verwendet.
Spenden erbitte ich direkt an:
VNB e.V.
Kontonummer: 8444103
BLZ: 25069503
Volksbank Barnstorf
Verwendungszweck:
Spende Weltwärts Einwerber Julia Schweizer

Vielen Dank im Voraus!!! Julia Schweizer

Beach 2012

Es gibt ihn wieder: den Beach 2012

Wann: Vom 9. –13.Juli 2012 jeweils von 18 bis 22.30 Uhr
Wo: Im Garten hinter dem CVJM mit 15t Sand, vielen Liegestühlen, Bar, kühlen Getränken, guter Laune etc.
Was geboten ist:

Montag 9.7.:	Grillen (Salat und Brot ist schon da, ihr braucht nur euer Grillgut mitbringen)
Dienstag 10.7.:	Bingo
Mittwoch 11.7.:	Jamaica-Abend
Donnerstag 12.7.:	Kollektivchillen
Freitag 13.7.:	Band

Herzliche Einladung!

- Anzeige -

Gebetsanliegen

Ich schaue auf zu den Bergen,
woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat! aus Psalm 121

Mit der Erinnerung an den Blick auf die imposanten Berge des Montafon während der MA-Freizeit, denke ich an unseren Gott, der die Welt so wunderbar geschaffen hat. Ich bin voller Staunen und Ehrfurcht über seine Werke, die so einzigartig und genial sind. Und gewinne an Gewissheit, dass er es mit uns gut meint. Deswegen dürfen wir ihn um Hilfe bitten und im Gebet alles vor ihn bringen.

Wir wollen dir Gott danken für…

… die Grund- und Aufbaukurse, in denen wir die Vielfalt der Begabungen der Mitarbeitenden entdecken konnten.

… die guten Vorbereitungen in den aktuellen FTH und Freizeitteams.

… die entspannte und erlebnisreiche CVJM MA-Freizeit im Berghaus Valisera in deiner winterlichen und sommerlichen Schöpfung.

… für die Vielfalt der neuen Pluskurse, die den Mitarbeitenden eine sehr gute Möglichkeit der Fortbildung bieten.

… die neue, verjüngte Mannschaft im CVJM Vorstand, die neue Impulse in die Arbeit einbringen wird.

Wir wollen dich bitten für…

…das gute Ankommen unseres neuen Schulsozialarbeiters Dominik Stolle, der im Juni seine Arbeit an der Elly-Heuss-Knapp Realschule aufnimmt.

… einen guten Neustart der Traineegruppen und jeden einzelnen Jugendlichen, der in der Jugendarbeit an deinem Reich mit baut.

… die Konficamps in Lutzenberg und auf dem Georgenhof, die ein besonderer Höhepunkt in der Konfirmandenzeit für die Jugendlichen werden sollen.

… die zweite Beachwoche im CVJM Haus und für viele helfende Hände, die mit anpacken und das Projekt gelingen lassen.

…die gefüllte Sommerzeit mit Freizeiten und Ferientagheimen, bei denen die Kinder und Jugendlichen eine geniale Zeit und in der Gemeinschaft Glaube live erleben sollen.

AMEN

IMPRESSUM

Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender

Andreas Länge

Layout

Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Titelbild

Claudia Scharschmidt

Redaktion

Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Konto

KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, ...)

Auflage

1000

Redaktionsschluss

4_12 ist der 14.09

Freizeit-Häuser

Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 21

Posaunenchor

Jungbläser: 18.45 Uhr bis 19.30 Uhr, donnerstags,
Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,
CVJM Ludwigsburg * K24 * Karlstraße 24 * 71638 Ludwigsburg

Sonstige Termine

2.-6.Juli	Kompetenztraining II & III Lutzenberg
3.Juli	FTH Elternabend 2. und 3. Abschnitt
8.Juli	YouGo K24
9.-13.Juli	Kompetenztraining IV – VI Lutzenberg
9.-13.Juli	Beach im CVJM
10.Juli	FTH Elternabend 1.Abschnitt
14. Juli	Citylauf Ludwigsburg
19.-22.Juli	Konficamp St.Georgenhof
20.-22.Juli	Konficamp Lutzenberg
28.Juli-11.Aug.	Sommerfreizeit Grächen (11-13 Jahre)
30.Juli– 10.Aug.	Ferientagheim 1 Grünbühl (7-13 Jahre)
13.-24. August	Ferientagheim 2 Möglingen (7-13 Jahre)
25.Aug.-8.Sept.	Korsika-Freizeit (14-17 Jahre)
27.Aug.-7.Sept.	Ferientagheim 3 Möglingen (7-13 Jahre)
9.September	YouGo K24
14.-16.Sept.	Konfi-Wochenende Kreuzkirche
21.-23. Sept.	Konfi-Wochenende Eglosheim
30. September	Tag der offenen Tür Lutzenberg
13.Okober	Bezirkskonfirmandentag
14.Oktober	YouGo K24
17.Oktober	Vorstand
18. Oktober	JGKR Treffen
20. Oktober	Kindertag Lb West

www.cvjm-ludwigsburg.de

Finde deine Stärken